



DORFERNEUERUNG ELMSHAUSEN

Protokoll Ortsbegehung Naturparkthemen Dienstag, 07.06.2011

Abgestimmte Fassung vom 20.06.2011

1. **Wanderparkplatz am Sportplatz, 10:00 Uhr**
2. **Geopunkt, brachgefallener Garten mit Felswand am Striethteich, 11:00 Uhr**

Wanderparkplatz am Sportplatz

Teilnehmerliste

Ortsvorsteherin Frau Czyrt
Frau Haas-Samstag, Kreisverwaltung, Dorferneuerung
Herr Krämer, Gemeinde Lautertal
Herr Hechler, TSV
Herr Wehrmann, Planergruppe ASL
Herr Hamann, Planergruppe ASL
zwei Herren des Geo-Naturparks haben sich kurzfristig entschuldigt

Zunächst wird der Gesamtbedarf veranschlagt:

Bei einem großen Spiel benötigt der Sportverein 50 bis 60 Stellplätze.
Für einen gut genutzten Wanderparkplatz sollen noch einmal 20 bis 30 Stellplätze vorgehalten werden.

Der Gesamtbedarf wird daher nicht mehr mit 100 bis 120, wie in den Arbeitsgruppen der Dorferneuerung geschätzt, sondern mit 80 Stellplätzen veranschlagt.

Der bestehende Parkplatz ist mit Böschungsrändern rund 30 m breit. Die Tiefe bis zur festgesetzten Kompensationsfläche des Bebauungsplans beträgt rund 40 m. Bis zu den Gehölzen am südlichen Rand sind es rund 75 m.

Auf den 30 x 40 m, das sind 1.200 m², bringt man knapp 60 Stellplätze für den Sportplatz unter. Der nach Süden reichende Streifen östlich der Kompensationsfläche bietet noch einmal Platz für knapp 20 Wanderer-Stellplätze. Ohne Sportbetrieb haben die Wanderer deutlich mehr Platz.

Die 30 m Breite reichen nur knapp für zwei volle Parkreihen. Ggf. ist eine Reihe längs anzuordnen. Die Mittelbegrenzung kann mit Baumstämmen oder halben Baumstämmen vorgenommen werden, die bei der Kerb weggeräumt werden können.

Die Ränder und Böschungen sind dem Parkplatz teilweise zuzuordnen und entsprechend zu modellieren. Die Oberfläche ist neu zu befestigen.

Diese Arbeiten werden vom Naturpark nicht mitgetragen.



Zur Ausschilderung wird Folgendes vermerkt:

Die Einfahrt zum Parkplatz ist schlecht erkennbar und sollte daher besser ausgeschildert und vorher schon angekündigt werden.

Die Tafel zur Erklärung der Naturpark-Wanderwege um Elmshausen und der touristischen Ziele in und um Elmshausen wird mit dem Naturpark erstellt. Der Naturpark beteiligt sich an den Kosten.

Der Parkplatz, die Wanderwege und die touristischen Ziele in und um Elmshausen sollen in den entsprechenden Veröffentlichungen des Naturparks erwähnt werden.

Es sollte auch vermerkt werden, welche Wege kinderwagen- oder rollstuhltauglich sind.

Wegeanbindung:

An der Ostseite des Parkplatzes beginnt, unabhängig von der schmalen Zufahrt der Weg Am Mühlberg nach Norden, nach Elmshausen. In der Gegenrichtung führt, zur Zeit noch sehr zurückhaltend beschildert, ein schöner Fußweg nach Wilmshausen, von wo man in unterschiedliche Richtung weiterlaufen kann, auch zum Hohberg Elmshausen (Rundweg 2). Direkt nach Osten in Richtung Hohberg fehlt ein öffentlicher Weg. Ein halböffentlicher Weg könnte über den teilweise brachliegenden, teilweise als Pferdeweiden genutzten Hang angelegt werden. Dazu sind mittel- bis langfristig Gespräche mit den Grundstückseigentümern erforderlich.

Der Rundweg 1 führt über den Striethteich zum Selterswasserhäuschen und über die Lange Irr zurück.

Vorgeschlagen wird eine zusätzliche Wegeausschilderung von Elmshausen nach Nordwesten über die Amalienhöhe bzw. Ludwigshöhe in Richtung Fürstenlager.

Planung:

Anhand eines Lageplans im Maßstab 1 : 1.000, in diesem Protokoll unmaßstäblich etwas kleiner wiedergegeben, lässt sich der zur Verfügung stehende Platz grob ablesen. Für eine erste Planung wären Grenzpunkte und Höhen aufzumessen.

Kostenveranschlagung

Eine Kostenveranschlagung ist ggf. auch schon vorher möglich und in der Höhe abhängig vom vorzusehenden Ausbaustandard





Geotop brachgefallener Garten mit Felswand am Striethteich, 11:00 Uhr

Teilnehmerliste

Ortsvorsteherin Frau Czyrt

Frau Dr. Weber, Geologin, Geowissenschaften und Öffentlichkeitsarbeit, Geo-Naturpark
mit Praktikantin Frau Kaspari

Frau Haas-Samstag, Kreisverwaltung, Dorferneuerung

Herr Krämer, Gemeinde Lautertal

Herr Wehrmann, Planergruppe ASL

Herr Hamann, Planergruppe ASL



Frau Dr. Weber bei der Untersuchung
der Felswand



Die „Dorferneuerer“ außerhalb des Gestrüpps

Situation

Frau Dr. Weber beurteilt die Gesamtanlage mit der Felswand im stark verwilderten Garten von rund 1.000 m² neben Grünland und der Grünanlage Striethteich als gut geeignet im Rahmen der Geopunkt-Konzeption des Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald.



Felswand

Der Felsen ist im Moment stark angewittert mit viel beinahe losem, schuppigen Material auf der Oberfläche.

Beim Westteil der Felswand handelt es sich um Granit mit flaseriger Struktur, der einen hohen Glimmeranteil aufweist und aufgrund der Textur und des Mineralgehaltes stark verwittert ist.

Zum östlichen Teil findet ein Lithologiewechsel statt hin zu Granodiorit bzw. Diorit. Dieser Bereich ist derzeit noch unter starkem Wildwuchs verborgen und bedarf noch einer genaueren Inaugenscheinnahme.

Damit wären an diesem Aufschluss zwei für den Odenwald sehr typische Gesteine gut sichtbar.

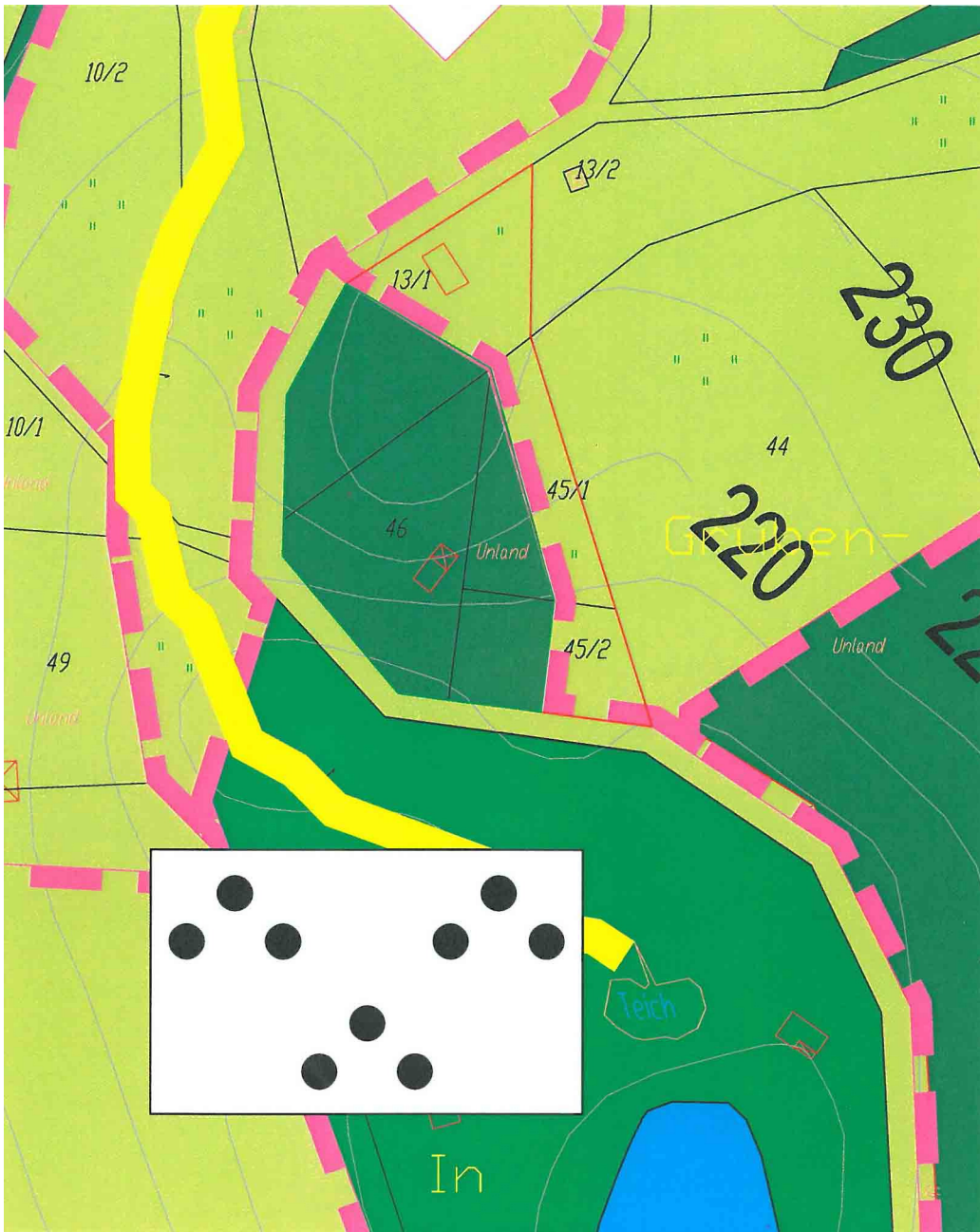
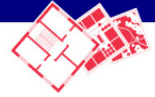
Vergesellschaftet mit den plutonischen Aktivitäten, bei denen vor etwa 340 Millionen Jahren die kristallinen Tiefengesteine des Vorderen Odenwaldes entstanden, finden sich immer wieder Vererzungen. Auch in der Umgebung von Elmshausen befand sich im Mittelalter ein Abbaubereich. Eine genaue Lokalisierung soll beim nächsten Ortstermin vorgenommen werden.

Aufgabe der Dorferneuerung

Im Rahmen der Dorferneuerung müssen die durchgewachsenen Gehölze ausgelichtet werden. Ggf. lassen sich ein oder zwei Kirschbäume und andere Gehölze in die Anlage integrieren. Der Blick aufs benachbarte Grünland soll geöffnet werden. Die Felswand ist, um der Verkehrssicherungspflicht genüge zu tun, vollständig von losem Material zu säubern. Der Platz vor der Felswand kann mit Kies befestigt und mit Sitzgelegenheiten ausgestattet werden. Die Maßnahme lässt sich nach ihrer Bewilligung kurzfristig umsetzen.

Beitrag des Geo-Naturparks

Nach der Freistellung des größten Teils der Felswand, werden Frau Dr. Weber und ihr Kollege Herr Babist (Ansprechpartner im Geo-Naturpark für das Thema Altbergbau) die Wand abklopfen, makroskopisch untersuchen und die Ergebnisse in einer Aktennotiz festhalten. Die Ergebnisse sowie die Informationen zum Thema Altbergbau sollen Eingang in den Text einer Geopunkt-Tafel finden, die die Gemeinde Lautertal im Bereich des freigelegten Aufschlusses aufzustellen plant. Der Gesamttext der Tafel wird in enger Abstimmung mit der Gemeinde erstellt und soll insbesondere auch Informationen zum näheren Umfeld enthalten. Der Geo-Naturpark beteiligt sich an den Kosten für die Herstellung der Tafel zu 50 %.



Ausschnitte aus dem Flächennutzungsplan 2010 ohne Maßstab:
 Die Flurstücke 46 und 45/1 und 45/2 bilden den verwilderten Garten.
 Etwa auf der Nordwestseite von Flurstück 46 liegt die Felswand.



Kleine Anregungen für die nächste Arbeitsgruppensitzung

Der Geo-Naturpark bietet seine Hilfe bei der Realisierungen von touristischen Führungen in der örtlichen Steinindustrie an. Das Thema soll am 15.06 in der Arbeitsgruppe besprochen werden. Bei positiver Aufnahme sollen zunächst die dem Felsenmeer nahen Reichenbacher Betriebe DESTAG und Schneider gefragt werden. Sollten die kein Interesse haben, werden auch die Elmshäuser Betriebe angesprochen. Die Felsenmeerführer des Felsenmeerinformationszentrums können dann von Frau Dr. Weber vom Geo-Naturpark zu Führungen angeleitet werden.

Hinweis nach der Arbeitsgruppensitzung:

Führungen in Betrieben der Steinindustrie werden in der Arbeitsgruppensitzung grundsätzlich begrüßt. Da es sich um Produktionsbetriebe handelt, sollten zunächst nur wenige ggf. blockartig zusammengefasste Termine im Jahr angeboten werden. Die Anregung zur Einbindung der Felsenmeerführer wird positiv aufgenommen. Die DESTAG in Reichenbach produziert nicht mehr.

Der Eigentümer der Nibelungenstraße 95, gegenüber Elektro-Rettig, ist daran interessiert, die gemeindlichen Freiflächen um sein Grundstück zu kaufen und mitzunutzen. Die Ortsvorsteherin Frau Czyrt bittet, das Thema in der Arbeitsgruppe am 15.06. anzusprechen, da es bei der Dorferneuerung doch auch um Freiflächen geht. Ggf. ist das Planungskonzept zur Nibelungenstraße oder ein weiteres zu den dörflichen Freiflächen abzuwarten.

Helmut Hamann

Jörg Wehrmann

ASL Ffm, 10. und 20.06.2011